

Baukultur-Preis für „Stuttgarter Holzbrücken“

Die Gemeinden Weinstadt und Urbach dürfen sich über eine hohe Auszeichnung freuen

Weinstadt/Urbach (pes).

Hohe Auszeichnung für die „Stuttgarter Holzbrücken“ in Weinstadt und Urbach: Sie erhalten den Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg in der Sparte „Infrastruktur- und Ingenieurbau“.

In einer Pressemitteilung des Landeswirtschaftsministeriums heißt es dazu: „Innovatives Planen und Bauen ist die Grundlage für eine gute und nachhaltige Entwicklung Baden-Württembergs als Wohn- und als Wirtschaftsstandort. Der Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg zeigt, was qualitätsvolle Baukultur auszeichnet. Die ausgezeichneten Projekte sind herausra-

gende Beispiele dafür, wie vorbildliches Planen und Bauen aussehen kann. Sie zeigen zukunftsgerichtete Lösungen für zentrale Fragen des täglichen Lebens – wie wir wohnen, leben und arbeiten wollen und welche Voraussetzungen es für eine nachhaltige Entwicklung des Landes braucht.“

Zur Remstal-Gartenschau 2019 haben die Gemeinden Weinstadt und Urbach drei neue Fußgänger- und Radwegbrücken erhalten, die als „Stuttgarter Holzbrücke“ konstruiert wurden. Es handelt sich um Brücken mit blockverklebtem Haupttragwerk aus Fichten-Brettschichtholz. Eine Besonderheit ist der sogenannte „integrale

Stoß“ – die Widerlager sind durch Betonrippenstähle fugenlos angeschlossen. Dadurch kommen die Brücken ohne Dehnfugen am Übergang zu den Widerlagen aus und haben eine höhere Lebensdauer.

Die Brücke „Urbacher Mitte“ und die zwei Brücken „Birkelspitze“ und „Häckermühle“ in Weinstadt sind die ersten, die nach diesem Konzept realisiert wurden. Geplant wurden sie vom Ingenieurbüro Knippers Helbig in Zusammenarbeit mit Cheret Bozic Architekten. Die drei Brücken verbinden die Gemeinden Urbach und Weinstadt entlang der Rems und schaffen eine Anbindung an den Remstal-Radweg.



Die Urbacher Brücke.

Foto: Palmizi